Ein deutsches Tageblatt gehört in jedes deutsche Heim

Tägliche Omaha Tribüne

The Omaha Tribune, Daily and Weekly, is recognized as the best and most influential foreign advertising medium in Nebraska.

32. Jahrgang — Omaha, Nebr., Freitag, 15. Mai, 1914. — 8 Seiten—No. 55.

Huerta's Sturz bevorstehend!

Die Konstitutionalisten haben jetzt die Hälfte der Republik in Besitz.

Die Verluste bei Tampico.

Washington, 15. Mai. — Die ersten zuverlässigen Nachrichten über die Schlacht bei Tampico trafen gestern hier ein. Die Zahl der auf beiden Seiten Gefallenen beträgt 300. Der letzte Angriff auf die Stadt begann Montag Abend durch ein heftiges Bombardement. Die großen Belagerungsgeschütze der Rebellen hatten das Feuer welches von den Kanonenbooten auf sie unterhalten wurde, bald zum Schweigen gebracht, und die Kriegsschiffe zogen sich zurück. Dann ließ General Gonzales zum Sturm blasen, und die ganze Macht der Rebellen, 7000 Mann, ging, zum Angriff über. Derselbe wurde mit solchem Nachdruck ausgeführt, daß die Reihen der nur 2000 Mann starken Federalisten durchbrochen wurden u. Gen. Zaragoza den Rückzug anordnete, nachdem die Baracken in die Luft gesprengt worden waren. Während der letzten Nacht herrschte Ruhe in den Straßen Tampico's; Rebellenkavallerie patrouillirte die Straßen. Alle Wirthschaften sind geschlossen. Die Fremden, die die Stadt verlassen haben, sind ersucht worden, wieder zurückzukehren und ihren Geschäften nachzugehen.

Die Folge der Niederlage.

Vera Cruz, 15. Mai. — Durch den Fall Tampico's befindet sich über die Hälfte der Republik Mexiko in Händen der Rebellen, die Macht derselben erstreckt sich von Küste zu Küste. Man will in verschiedenen Kreisen wissen, daß die Einnahme Tampico's den Anfang vom Ende Huerta's bedeute. Manche behaupten, daß es in der Hauptstadt des Landes, sobald die Bevölkerung den wahren Sachverhalt über Tampico erfährt, zu einer blutigen Revolution kommen muß, welcher Huerta und sein Anhang zum Opfer fallen werden. Zapata steht mit seinen Horden 60 Meilen von der Stadt Mexiko und beherrscht den Staat Morelos; im Norden wird Huerta von den Verfassungsparteilern eingehemmt, während die Ver. Staaten den Haupthafen des Landes besetzt halten. Der einzige Weg, der Huerta noch offen bleibt, ist derjenige nach der kleinen Hafenstadt Puerto Mexiko.

Neuesten Nachrichten zufolge wird die Stadt San Luis Potisi von Villa belagert und mag jeden Augenblick fallen. Wenn dieses geschehen, soll der Marsch auf Stadt Mexiko fortgesetzt werden. Die dortigen Vertreter der fremden Mächte haben verlangt, daß von einem Bombardement derselben Abstand genommen werden müsse, und daß eine allenfallsige Schlacht um den Besitz derselben vor den Thoren derselben stattzufinden habe. Huerta soll sich damit einverstanden erklärt haben, verlangt aber, daß es ihm gestattet werde, im Falle einer Niederlage, die er vorauszusehen scheint, sich in die Befestigungswerke zurückziehen zu dürfen.

Diamantenschmuggler verhaftet

New York, 15. Mai. — Isaac Levy, der angab, ein Juwelier von Omaha zu sein, wurde hier unter der Beschuldigung verhaftet, Diamanten im Werthe von $7000 eingeschmuggelt zu haben. Die Schmuggelei wurde dadurch entdeckt, daß sein Gepäck irrthümlicher Weise nach Ellis Island befördert wurde. Als Levy sich dorthin begab, um selbiges zu reklamiren, wurde er von einem Zollamtsinspektor über dieses und jenes befragt, und, da dem Inspektor die Antworten nicht gefielen, gründlich durchsucht. An seiner Person fand man 65 Edelsteine im Werthe von $7000.

Verkehr in der Luft.

San Francisco, Cal., 15. Mai.—Hier ist ein regelrechter Aeroplan-Verkehr zwischen San Francisco und Oakland etablirt worden. Mayor James Ralph jr. war der erste Passagier; die zurückzulegende Strecke beträgt 6.7 Meilen. Der Mayor von Oakland hatte versprochen, der zweite Fahrgast zu sein, besann sich aber, und gab die Fahrt auf, indem er dringende Geschäfte vorschützte.

Abonnirt auf die Tägliche Omaha $4.00 das Jahr durch die Post.

Deutscher Reichstag.

Herr v. Jagow über die mexikanische Lage. — Trauer um Kanzler's Gattin. — Kreuzer „Nürnberg" nach Panama. — Prinz Heinrich bearbeitet Wandelbild-Film.

Berlin, 15. Mai. — Gottlieb v. Jagow, der deutsche Reichsstaatssekretär des Auswärtigen, gab vor dem Reichstag einen Ueberblick über Deutschland's auswärtige Beziehungen — wobei er zugleich den Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg vertrat, welcher durch den Tod seiner Gattin vom Erscheinen abgehalten war. Nur kurz erwähnte er die mexikanische Lage. Er sagte, die deutsche Regierung sei befriedigt darüber, daß die Regierung der Ver. Staaten, mit welcher die deutsche Regierung die besten Beziehungen unterhalte, sich entschlossen habe, das Friedensvermittlungsanerbieten von Argentinien, Brasilien und Chile anzunehmen. Er fügte hinzu, die Ungewißheiten der mexikanischen Lage seien verschärft worden durch den Konflikt zwischen Mexiko und den Ver. Staaten, während die geschäftlichen und persönlichen Interessen deutscher Untertanen in hohem Grade durch den Bürgerkrieg in Mexiko beeinträchtigt worden seien.

Sehr gefaßt und in bester Haltung nahm der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg die Theilnahmebezeigungen bei der gestrigen Berliner Trauerfeier für seine jüngst dahingeschiedene Gattin entgegen. Damit strafte er die Angaben Lügen, daß er körperlich und seelisch ganz zusammengebrochen sei. Die Gerüchte von seinem bevorstehenden Rücktritt sind gleichfalls unbegründet. Die Trauerfeier im Kanzlerpalais gestaltete sich höchst imposant. Unter einem ganzen Blumenberg war der Sarg begraben, welcher in dem geschichtlich berühmten Kongreßsaale stand. Unter den Gästen waren vor Allen: die Kaiserin, das Kronprinzenpaar, Prinz Eitelfriedrich und seine Gemahlin als offizielle Vertreter des Kaisers, die Minister, und Staatssekretäre, Botschafter, Gesandte, die Vorstände des Deutschen Reichstages und des preußischen Landtages und, alle Generäle und Admirale.

Der deutsche Kreuzer „Nürnberg" hat Weisung erhalten, als erstes deutsches Kriegsschiff Panama anzulaufen und einen von Kolon kommenden, also durch den neuen Kanal gehenden Ablösungstransport zu nehmen.

Wie nachträglich bekannt wird, hat Prinz Heinrich von Preußen auf seiner Rückfahrt von Südamerika einen Wandelbilderfilm ausgearbeitet, welcher ein Stück unter dem Titel „Treue Liebe bis zum Schwimmbassin" darstellt. Die Handlung ist von dem bekannten Romandichter Fedor Zobelitz erdacht worden; sie besteht aus humoristischen Schiffsscenen, welche lose zusammengereiht sind. Der Bilderstreifen wird nächstens dem Kaiser vorgeführt werden.

Dreibundfeinde nach Paris.

Budapest, 15. Mai. — Wie hier verlautet, hat die Gruppe unabhängiger Abgeordneter, welche seit geraumer Zeit systematisch gegen den Dreibund hetzt, sich entschlossen unter der Führung des Grafen Michal Karolyi nach Paris zu gehen, um dort Beziehungen mit den Mächten des Dreiverbands anzubahnen. Ursprünglich war beabsichtigt gewesen, eine Reise nach St. Petersburg zu unternehmen, doch ist diese auf einen Wink von der Newa her aufgegeben worden.

Mellen auf dem Zeugenstand.

Washington, 15. Mai. — Dem einstimmigen Beschluß der Zwischenstaatlichen Verkehrskommission zufolge betrat gestern Nachmittag Chas. S. Mellen, früher Präsident der New York, New Haven & Hartford Bahn, den Zeugenstand, um Aussagen über die finanziellen Operationen der Bahn zu machen. Mellen hat erklärt, daß er es herzlich müde sei, von der Oeffentlichkeit als Schwindler dazustehen. Deshalb werde er alle an ihn gerichteten Fragen frank und frei beantworten. Man erwartet, daß Mellen mehrere Tage auf dem Zeugenstand sein wird.

Die Erde bebt weiter.

Catania, Sizilien, 15. Mai. — Letzte Nacht und heute früh wurden hier weitere Erdbeben verspürt. Der Aetna ist noch immer in Thätigkeit. Der angerichtete Schaden ist gering.

Nationale Prohibition!

Abg. Dupre gegen Prohibitions-Amendement.—Kritisirt den Justizausschuß.

Washington, 15. Mai. — Der Kongreßabgeordnete H. Garland Dupre von Louisiana hat dem Hause einen Minoritätsbericht über das Prohibitions-Amendement, welches jüngst ohne Empfehlung dem Hause vom Justizkomite einberichtet worden war, eingereicht, worin er gegen die Hobson Resolution scharf zu Felde zieht.

„Es macht keinen Unterschied", sagt Dupre in seinem Bericht, „ob man für oder gegen den Verkauf und den Konsum von Spirituosen ist. Die einzige Frage, um welche es sich handelt, ist, ob dies von der Bundesverfassung verboten werden sollte oder nicht.

„Zunächst liegt hier eine Frage vor, bezüglich deren sich die schärfsten Meinungsverschiedenheiten ergeben, und keine Politik und kein Prinzip, welche so heftig angefochten werden, sollte im organischen Gesetz des Landes seinen Platz finden.

„Zweitens ist es eine Frage, deren Regelung ganz wesentlich in die Jurisdiktion der resp. Staaten gehört, und die überdies von den Staaten mit befriedigenden Resultaten regulirt werden kann und von denselben bis jetzt regulirt worden ist."

Dupre kritisirt seine Kollegen vom Justizkomite, weil dieselben die Hobson-Resolution dem Hause ohne einen definitiven Bericht vorzulegen, beschlossen haben. Dem Hause hätte von der Majorität ein Bericht unterbreitet werden sollen, worin die Gründe für oder wider die Resolution dargelegt worden wären. Jetzt wisse Niemand, woran er sei. Das Komite habe sich seiner Pflicht entzogen, welche darin bestehe, dem Repräsentantenhause Aufklärung zu geben über die Fragen, welche vom Komite erörtert worden seien.

Es darf jetzt als sicher gelten, daß die Hobson-Resolution innerhalb der nächsten drei Wochen im Hause zur Erörterung gelangen wird. Man hat eine ziemlich gründliche Sichtung der Hausmitglieder vorgenommen und ist zu der Ueberzeugung gekommen, daß das Prohibitions-Amendement unter keinen Umständen die nöthige Zweidrittel-Majorität erlangen kann, kaum eine absolute Majorität. Deshalb hält man es für das Beste, das Eisen zu schmieden, solange es heiß ist. Wird die Hobson-Resolution im Hause abgelehnt, so wird damit die Prohibitionsfrage natürlich in die nächste Kongreßkampagne hineingetragen werden, und bei den Kongreßwahlen das hauptsächliche Issue bilden.

Zwei Luftschiffer verunglückt.

North Allerton, England, 15. Mai. — Zwei weitere Militär-Aviatiker fanden heute einen tragischen Tod. Es sind dieses Leutnant J. Empson von den Garde-Fusilieren und Sergeant Dudmore. Sie machten bei dichtem Nebel einen Landungsversuch; bei dieser Gelegenheit überschlug sich das Flugzeug, die Insassen wurden zu Boden geschleudert, und der Motor fiel auf sie. Ihr Tod trat augenblicklich ein.

Nebraska Medical Association.

Lincoln, 15. Mai. — Auf dem Jahreskonvent der hier tagenden „State Medical Association" wurde beschlossen, daß hinfort das Theilen der ärztlichen Gebühren aufhören müsse. Jegend ein Mitglied des Aerzteverbandes, das überführt wird, diesem Beschluß zuwider zu handeln, wird auf zwei Jahre aus dem Verband ausgestoßen, im Wiederholungsfalle wird er von der Mitgliederliste auf immer gestrichen.

Die Konvention im Jahre 1915 wird in Hastings abgehalten werden. Folgende Beamten wurden erwählt: Präsident, Dr. J. P. Gilligan, O'Neil; Vice-Präsident, Dr. J. McGirr, Beatrice, und Dr. L. B. Smith, von Fremont; Delegat zum Nationalkonvent, Dr. A. J. McKinnon von Lincoln; Stellvertreter Dr. W. Christie; Sekretär, Dr. Joseph M. Aikin, Omaha; Schatzmeister, Dr. A. S. von Mansfelde, Ashland; Bibliothekar, Dr. A. E. Stokes, Omaha.

6 Opfer eines Auto-Unfalls.

St. Louis, Mo., 15. Mai. — Elf Meilen von Edwardsville, Ill., ereignete sich heute Vormittag ein Auto-Unfall, bei welchem sechs Personen um's Leben gekommen sind.

Postoffice ausgeraubt.

Vancouver, B. C., 15. Mai. — Einbrecher drangen in das Postamt zu Penticon, B. C., sprengten den Geldschrank und erbeuteten etwa $12,000.

Schreckliche Explosion!

Zehn Personen finden ihren Tod und drei andere lebensgefährlich verletzt.

Detroit, Mich., 15. Mai.—In der Fabrik der Mexican Crude Rubber Co. ereignete sich heute Vormittag eine schreckliche Explosion, die den Tod von zehn Personen im Gefolge hatte; drei Angestellte der Fabrik wurden lebensgefährlich verletzt. Ueber die Ursache der Explosion verlautet nichts Bestimmtes. Das Gebäude wurde vollständig zerstört.

Kind geraubt.

New York, 15. Mai.—Seit mehreren Tagen ist der achtjährige Frank Lango, Sohn eines prominenten Bäckermeisters der Ostseite, spurlos verschwunden. Die Eltern des Knaben haben nunmehr einen Brief erhalten, welchem zufolge der Knabe entführt worden ist. Der Menschenräuber verlangt ein Lösegeld von $5000, widrigenfalls der Knabe getödtet werden wird. Geheimpolizisten suchen nach dem Entführten und dessen Entführern.

Columbusritter-Einführung.

Gestern wurden nahezu 200 Kandidaten in den 4. Grad des Ordens der Columbusritter aufgenommen. Die eindrucksvollen Ceremonien kamen Nachmittags im schwedischen Auditorium zur Ausführung. Die Kandidaten kamen aus allen Theilen des Staates, des westlichen Iowa und Süd-Dakota. Am Abend fand im Commercial Club ein elegantes Bankett statt. Der Rechts-Anwalt Simeral fungirte als Toastmeister. Drei Bischöfe beehrten die Ritter mit ihrer Anwesenheit, Bischof Scannell, Omaha, Bischof Tihen, Lincoln, und Bischof Duffy, Kearney. Alle hielten kurze Ansprachen. Ein Meister der Rede ist Bischof Tihen, der auch die deutsche Sprache beherrscht. Der Grundton der Ansprachen war, daß die Ritter durch ihre Bürgertugenden leuchtende Beispiele sein sollten. Die Hauptrede hielt der eminente Rechtsanwalt T. J. Mahony. Es war eine der elegantesten Affairen, die seit längerer Zeit hier stattgefunden.

Federalisten bei der Vertheidigung der Hafenstadt Tampico.

Obiges Bild zeigt mexikanische Federalisten in einem alten Gebäude der nunmehr von den Verfassungsparteilern eingenommenen Hafenstadt Tampico. Das Loch in der Wand stammt von einer Kanonade, welche die Angreifer auf die Stadt unterhielten, her. Die Federalisten benutzten dasselbe als Standort eines ihrer Feldgeschütze und als Versteck von Scharfschützen, die von dort aus ihr verderbliches Feuer auf die Angreifer unterhielten.

Begrenzung des Programms.

Kaukus der Demokraten des Hauses trifft seine Entscheidung.

Washington, 15. Mai. — Der Kaukus der Demokraten des Hauses hat beschlossen, das gesetzgeberische Programm dieser Session auf die Antitrustvorlage und den Etat zu beschränken. Von den 230 Mitgliedern, die dem Kaukus beiwohnten, stimmten kaum 20 gegen das Programm, das von dem Mehrheitsführer Underwood vorgelegt wurde. Dieser wies darauf hin, daß nur bei weiser Beschränkung eine Vertagung am 10. Juli zu ermöglichen sei. Präsident Wilson hat vorgeschlagen, die Farmkredit-Vorlage in dieser Session liegen zu lassen.

Der Kaukus beschloß, das Haus solle sich in den nächsten zwei Wochen mit den Antitrustvorlagen beschäftigen; das sind die Covington-Vorlage für eine zwischenstaatliche Handelskommission, die Clayton Antitrustvorlage und die Reyburn-Vorlage für Bundeskontrolle über Eisenbahnsekuritäten.

Die vorgeschlagenen Amendements zur Bundesverfassung für nationale Prohibition und für Frauenstimmrecht wurden von dem Kaukus nicht in Erwägung gezogen, da sie nicht Parteimaßregeln sind. Wenn das gesetzgeberische Programm erledigt ist, können sie noch in dieser Session besprochen werden. Das Haus hat sofort mit der Erledigung des neuen Programmes begonnen.

Die Farmkredit-Vorlage ist in beiden Häusern des Kongresses eingebracht worden. Präsident Wilson ist mit ihrer Fassung unzufrieden und nimmt sehr entschieden gegen sie Stellung.

Wie Joseph B. Folk, Rechtsberather der Zwischenstaatlichen Verkehrskommission erklärt, ist er entschlossen, in seiner Untersuchung der Finanzgeschäfte der New Haven deren früheren Präsidenten Charles S. Mellen als Zeugen vorzuladen. Auch William Rockefeller, George F. Baker und andere Mitglieder des früheren Verwaltungsrathes sollen vernommen werden.

Eröffnung der Merten Piano Co.

Morgen Nachmittag wird die Merten Piano Co. im Laid Gebäude, 1704 Douglas Straße eröffnet werden. Das deutsche Publikum, besonders die Damen, sind zu der Eröffnung dieses neuen Geschäftes freundlichst eingeladen. Herr Merten, der Besitzer, wird sich freuen, alle Besucher begrüßen zu können. Schöne Souvenirs werden als Andenken an die Besucher vertheilt werden und um 4:30 Uhr beginnt ein Konzert, das von bekannten einheimischen Künstlern gegeben wird.

Programm: — Beduinen Liebeslied (Pinfutti). Flowers of the World. Invictus (Huhn). Because I love you Dear (Hawley) — Markus Nelson. — Valse de Concert in D (Wieniawski). Sextette from Lucia (Donizetti). Piano- Concert. — Magda Mc Bourne. — The Nightingale has a Lyre of Gold (Whelpley). For a dream's Sake (Cowen). La Serenata (Tosti). Vocal-Solo von Frl. Nell Griscom Boswell. — Humoreske (Dvorak). Schön Rosmarin (Kreisler). Perpetual Motion (Bohm). Violin-Solo — Will L. Hetherington. — Trio Serenade, Violin-Cello-Piano, Widor, E. Clark und Hetherington. — Rosary (Nevins). Gesang — Hazel Solomon. — Parla (Arditi). Gesang —Ethel Solomon. — Duett, Barkarole aus Hoffmann's Erzählungen. — Hazel und Ethel Solomon, Schülerinnen der Madame Ryan. — Nachtigall und Rose (Thompsen). Rose of my heart (Lohr). Garden of my heart (Ball). Gesang—Marie Yard. — Konzert von 3 bis 5 Uhr.

Wir lenken die Aufmerksamkeit der Leser auf die Anzeige der Merten Co. auf Seite 8 der heutigen Ausgabe.

Gestorben.

Im Alter von nur 38 Jahren ist Frau Charles Offermann, 218 nördl. 25. Straße, Süd-Omaha, an Herzrheumatismus gestorben.

Geo. A. Whitney von Wabena, Minn., erlag heute früh auf dem Union Pacific Bahnhof einem Herzschlag. Der Verstorbene war 77 Jahre alt.

Maiball der Concordia.

Der am Donnerstag Abend in der Musikhalle von dem Damenverein „Concordia" gegebene Maiball erfreute sich eines zahlreichen Besuchs. Bis Mitternacht wurde flott getanzt, und die Gäste amüsirten sich fein.

Farbige ermordet aufgefunden!

Der That scheint ein heftiger Kampf vorhergegangen zu sein.

Heute zu früher Morgenstunde wurde der Leichnam der 19-jährigen Farbigen Beatrice Oats, 1513 Jones Straße, auf dem Hinterhofe des Gebäudes 1724 Davenport Str. gefunden. Der Hals der Ermordeten wies Würgespuren auf und der Kopf war schrecklich zugerichtet. Der Boden des Hofes war aufgewühlt, ein Zeichen, daß zwischen dem Mädchen und deren Mörder ein heftiger Kampf stattgefunden hat.

Der Leichnam wurde dem Coroner übergeben, der eine Untersuchung des Falls angeordnet hat. Die Polizei fahndet auf den Mörder.

Gipfel der Frechheit.

A. A. Wright von Süd-Omaha, dessen Auto seit letzten Dienstag abhanden gekommen war, hat dasselbe wieder erlangt. Es hat sich jetzt herausgestellt, daß Wright das Auto dem Ex-Zuchthäusler H. W. Guirl überwies, um dasselbe nach einer Garage zu bringen. Dieser Bursche fuhr mit demselben direkt nach dem Staatszuchthaus zu Lincoln und machte dem Zuchthauswärter den Vorschlag, sein Auto gegen dasjenige, welches ihn nach Lincoln brachte, einzutauschen. Fenton ging nicht darauf ein, und Guirl kehrte nach Omaha zurück, brachte die Maschine in der Industrial Garage unter und machte sich aus dem Staube. Die Polizei fahndet auf ihn.

Bestohlene Taschendiebin.

Bertha Liebke, besser unter dem Namen „Ohnmachtsbertha" bekannt, besuchte Donnerstag die Owl Carneval Gründe, um auf Abenteuer auszugehen. Sie hörte den Anpreisungen des Anreißers der Superba Schau zu, als sie plötzlich einen durchdringenden Schrei ausstieß und auf einen jungen Burschen wies, der in langen Sätzen das Weite suchte. Derselbe hatte Bertha das Taschenbuch entrissen, wurde aber bald von einem gewissen Jakobs gestellt. Als der Taschendieb aber erklärte, daß er es mit der Ohnmachts-Bertha zu thun habe, die ihm zu verschiedenen Malen einen bösen Streich gespielt, ließ Jakobs den Burschen laufen. Hierüber war Bertha empört und machte ihren Gefühlen in kräftigen Ausdrücken Luft.

Einbruch.

In der Nacht von Donnerstag auf Freitag drang ein Farbiger in die Wohnung von A. Simon, 1113 nördliche 18. Straße und stahl $15. In dem Augenblick, als er sich über das Silberzeug hermachte, erwachte eine kleine Tochter des Hauses aus dem Schlafe und stieß beim Anblick des Einbrechers laute Hülferufe aus. Derselbe hielt es für gerathen, die Flucht zu ergreifen.

Aus Columbus.

Der Neu- und Umbau der Columbus Brauerei und die Einrichtung einer hochmodernen Flaschenbierabtheilung werden binnen Kurzem fertig gestellt sein. Eine große Eismaschine ist bereits für den Zweck aufgestellt worden. Die Brauherrn Rambour und Walter verstehen es aber auch, durch Herstellung eines vorzüglichen Tropfens selbst die verwöhntesten Feinschmecker zufrieden zu stellen. —K.

Dirigent gesucht.

Ein tüchtiger Dirigent für einen deutschen Gesangverein in einer aufblühenden Stadt in Iowa, mit 20-000 Einwohnern, gesucht $35 den Monat für eine Gesangstunde die Woche. Ein guter Klavier- und Violinlehrer hat dort ein einträgliches Feld. Man schreibe an Paul Schwabbauer, Fort Dodge, Ia.

Wetterbericht.

Schön, wärmer; Samstag möglicherweise Regenschauer.

— Mayor Dahlman hat sich gegen eine Erniedrigung der Straßenbahn-Fahrraten ausgesprochen.

— Es wird mit Bestimmtheit erwartet, daß Bundesrichter Munger kommenden Sommer den Dollar-Gas-Fall entscheiden wird.

Fuhrmann sucht Arbeit für einige Monate. Offerten Box 180, Plattsmouth. M16